

In dem von der **Laubaner Baugesellschaft** neu aufgeführten Hause am Fuße des Steinberges, mit der Aussicht auf das Gebirge, sind vom 1. Juli ab die Parterre-Etage und der zweite Stock zu vermieten. Jede dieser Wohnungen, herrschaftlich eingerichtet, enthält 6 Stuben, Küche, Speisekammer und gemeinschaftliche Waschküche u. u.

Ebenso ist die im Souterrain belegene Wohnung von 3 Stuben an einen Miether abzugeben, welcher sich bereit findet, die Beaufsichtigung über das Haus zu übernehmen.

Meldungen bitten wir an Herrn Kaufmann **Hähnel** oder Herrn Baumeister **Mende** zu richten.

**Die Laubaner Baugesellschaft.**

Mein für dieses Jahr mit allen Neuheiten auf das Reichhaltigste assortirtes

**Lager von Tapeten**

von 2½ Sgr. an, **Goldtapeten** von 15 Sgr. an, sowie das **Neueste in ganzen Decorationen** für Zimmer, Säle und Flur empfehle einer gütigen Beachtung.

**H. Köhler, Maler.**

**Lauban. Görlitzer-Straße No. 772.**

**Dankagung.**

Einem Hochgeehrten Magistrat der Stadt Lauban sage ich hiermit meinen innigsten, verbindlichsten Dank für die Wohlthaten, welche meinem am 15. Februar cr. daselbst selig verstorbenen Bruder, Arbeitermann **Heinrich Helbig**, während seiner Krankheit erwiesen worden sind; desgleichen danke ich auch den Herren Trägern, sowie für die gefällige Grabe-Begleitung, indem ich wünsche, daß dergleichen Schicksalsfälle Jedem fremd bleiben möchten.

Löwenberg, den 21. Februar 1867.

**Juliane Scheibel, geb. Helbig,**  
als Schwester.

**Nachruf**

an unsern unvergeßlichen theuern Freund

**Adolf Herrmann Eugwicht.**

Er starb am 28. Februar 1866.

Hoch über das Grab strahlt Auferstehungs-Sonne,  
Hoch über das Grab — erglänzet Unsterblichkeit!  
Schon schwebst Du, Verkärter, jenseits in himm-  
licher Bönne;  
Der Jahrestag Deines Todes werde gefeiert von  
uns heut.

Tief in des Grabes umnachteter friedlichen Stille  
Ruhet das Herz, — das einst in Freundschaft uns  
schlug,  
So selig für uns! Bis ein Engel, entkleidend die  
Hülle,  
Dich auf, o Freund! zu höh'rer Bollendung trug.

Wie wir gedenken der fröhlichen Stunden auf Erden,  
Die Deine Freundschaft so schön uns geweiht,  
Soll heut als Denkmal der Nachruf Dir werden:  
„Ein Braver dort mehr in der Ewigkeit!“

Umwehe uns heilige Ahnung hienieden,  
Wenn Freundschaft noch einmal hoch über Dein Grab  
Die Hand sich reicht; — schlaf' sanft in sel'gen Frieden,  
Auferstehungsruf löst einst sein Siegel auch ab.

Noch einmal nimm hin den Handschlag der Treue,  
Den Freundschaft Dir reicht dort nach seligen Höh'n,  
Wo schöner das Band uns umschlingt dann auf's Neue;  
„Gott geb' uns ein fröhliches Wiederseh'n!“

Gewidmet von **W. B. W. G. C. H. H. Th.**